

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Aufenthalt

Allgemeines

Gastuniversität: Universidad Alcalá de Henares (UAH)

Semester: Wintersemester 2024/2025

An- und Rückreise: Ankunft am 01.09.2024 und Rückkehr am 21.01.2025. Das Semester dauerte von 21.09.2024 bis 20.12.2024, im Januar fanden die Endexamen statt, jedoch kein Unterricht mehr. Es ist demnach erforderlich, bis Mitte/Ende Januar zu bleiben, um alle Kurse abschließen zu können.

Erforderlicher **Sprachnachweis** (Sprache und Niveau, evtl. Art): Von der Universität wird ein Nachweis eines Spanischniveaus von B1 gefordert.

Die Universität:

Allgemeiner Eindruck:

Bitte schildern Sie Ihren allgemeinen Eindruck an der Gastuniversität. Welche Hilfestellungen/Hürden gab es für Gast-Studierende (Welcome week / Orientierungshilfen)? Wie hat Ihnen die Universität gefallen?

Die Universidad de Alcalá (UAH) ist eine mittelgroße Universität mit weitzurückreichender Geschichte; Die erste Frau, die in Spanien promovieren durfte (María Isidra de Guzmán) studierte an der UAH. Und diesen geschichtsträchtigen Flair hat die Uni meiner Meinung nach. Einige Fakultäten sowie das Hauptgebäude zeichnen sich durch ihre wunderschöne, gut erhaltene mittelalterliche Architektur aus.

Der Einstieg in das Studierendenleben an der UAH begann mit *el curso cero de Introducción a los estudios de Derecho*. Davon wurden wir bereits im Vorhinein vom *Oficina de Relaciones internacionales* (ORI) informiert: Das ist eine dreitägige Infoveranstaltung für Erstsemesterige und Erasmusstudenten, wobei der Fokus auf der Erklärung des Uni-Systems für die spanischen Neulingen liegt. Es wird erklärt was ECTS sind, wie das Studium aufgebaut ist und wie das spanische Rechtssystem im Groben funktioniert. Ich konnte von diesen drei Tagen vor allem sprachlich profitieren, da ich das lateinamerikanische Spanisch gewohnt war, hat mich die Aussprache und die extreme Sprechgeschwindigkeit der SpanierInnen anfangs überfordert. Nach diesen drei Tagen war ich jedoch darauf eingestellt, was mich die nächsten fünf Monate erwarten würde und somit war der erste Unterrichtstag kein so großer Schock wie für manche andere. Der Willkommenstag, der eigens von der juristischen Fakultät für alle Jus-StudentInnen organisiert wurde, fand am 12. September statt. Es war eine sehr informative Veranstaltung.

La Jornada de Bienvenida – der (allgemeine) Willkommenstag – fand am 13. September statt. Dabei gab es eine Führung durch das Rathaus und das Hauptgebäude der Universität mit einem anschließendem Get-together mit Getränken und *tapas*. Informativ war der der Willkommenstag nicht, er bot eher einen Einblick in die universitäre Geschichte der Stadt und ermöglichte es, die anderen Austausch-StudentInnen kennenzulernen.

Orientierungshilfe bietet das Erasmus Student Network an, ich bekam eine Buddy zugeteilt, der ich meine Fragen stellen konnte. Zudem ist die zuständige Person (derzeit Pepa Rodríguez) im ORI sehr auskunftsfreudig und ab dem ersten Arbeitstag im September für Fragen verfügbar. Gut zu wissen ist, dass die Universität den gesamten August geschlossen hat (Urlaub). Es werden keine Emails beantwortet oder verschickt. Ich empfehle also, alle Fragen bzgl. Stundenplanerstellung usw. möglichst zeitig im Juli zu stellen

Mir hat die Universität sehr gut gefallen. Das Unterrichtssystem sowie Notensystem unterscheidet sich stark von dem, was wir vom Juridicum kennen. Pro Kurs kann man 10 Punkte durch

verschiedenste Aktivitäten erreichen, um zu Bestehen benötigt man mindestens 5 Punkte. ZB. war in vielen meiner Kurse die Anwesenheit und Mitarbeit mit jeweils einem Punkt gewichtet, der Rest wurde auf Multiple-Choice Tests unter dem Semester (meistens 2), das Endexamen und eine Hausarbeit oder Präsentation aufgeteilt.

Es empfiehlt sich also, so oft wie möglich anwesend zu sein und mitzuarbeiten, damit nicht Alles vom Bestehen des Endexamen abhängt. Die Punkte von den Multiple-Choice Tests werden übrigens auch dann zusammengezählt, wenn man nicht Bestanden hat, dh auch bei 0,12 von 3 Punkten, zählen die zur Endnote.

Achtung: die Tests unter dem Semester sind hier üblicherweise Multiple-Choice Tests, und hierbei sind die ProfessorInnen angehalten ein Abzugssystem zu verwenden, bei welchem die Punkte der falsch beantworteten Fragen, von den erreichten Punkten abgezogen werden. Mein Tipp: Lieber nicht beantworten, wenn man sich nicht sicher ist, sonst steht man am Ende womöglich ohne Punkte da.

Die Pflichtfächer wie z.B. römisches Recht, Völkerrecht werden mindestens drei Stunden pro Woche abgehalten, es wird viel Wert auf mündliche Mitarbeit gelegt, eine oder zwei dieser wöchentlichen Unterrichtsstunden pro Woche ist den *prácticas* gewidmet; dabei geht es um die praktische Anwendung des Gelernten. Es sind meist kleine bis mittelgroße Unterrichtsgruppen und die ProfessorInnen pflegen ein professionelles aber auch „nahes“ Verhältnis zu den StudentInnen. Damit meine ich, dass die meisten versuchen, sich die Namen der KursteilnehmerInnen zu merken, und diejenigen regelmäßig aufrufen, die das Lernen eher vernachlässigen, um diese zu fördern.

Leben als ERASMUS-Studentin:

Wohnsituation:

Bitte schildern Sie Ihre Wohnsituation im Gastland. Wie/wo haben Sie gewohnt? War das Wohnen leistbar? Wie sind Sie zu Ihrer Wohnmöglichkeit gekommen? Gibt es bestimmte empfehlenswerte Stadtteile oder gar Studierendenviertel? Wie sind Lage und Erreichbarkeit der Gastuniversität?

Gewohnt habe ich in einer WG, 15 Minuten zu Fuß von der juristischen Fakultät entfernt, mit vier weiteren Personen. Das Zimmer habe ich über *idealista.com* gefunden und Mitte Juli 2024 reserviert. Ich habe pro Monat 350 EUR gezahlt, warmes Wasser wurde extra abgerechnet und hat monatlich zwischen 5 und 9 EUR ausgemacht. Von meinen FreundInnen haben die meisten zwischen 400 und 450 EUR gezahlt, demnach würde ich sagen, dass das Wohnen in Alcalá gut leistbar ist.

Das, was ich vorher nicht wusste: Viele spanische Vermieterinnen sind sehr streng was Besuch angeht (egal ob von FreundInnen zum Lernen, ob Familie, oder Partys) sie verbieten dies meistens in ihrem Vertrag. Darauf würde ich das nächste Mal besser achten, denn meine Vermieterin, hat Besuch absolut untersagt...

Als empfehlenswerten Stadtteil würde ich alles Nahe der *Plaza de Cervantes* angeben. Wenn man dort in der Nähe wohnt, ist man zu Fuß ziemlich schnell bei allen bekannten Bars, der *Calle Mayor* (wichtigste Straße in Alcalá 😊) Clubs oder Fakultäten.

Ich wohnte in der Calle Felipe II, nahe der Avenida Juan de Austria – dort ist es relativ ruhig und ich brauchte nur 15 min. zu Uni, für mich hat es gepasst.

Sprache:

Wie haben sich Ihre sprachlichen Fertigkeiten entwickelt? Werden diesbezüglich Kurse für ERASMUS-Studierende angeboten? Wie gut kommt man mit den für die Bewerbung erforderlichen Sprachkenntnissen voran?

Anfangs war es für mich schwierig, dieses scheinbar genuschelte oder gar gehauchte, extrem schnell gesprochene Spanisch zu verstehen, doch nach einigen Wochen kam ich hinein und konnte (fast) alles verstehen. Mit dem Sprechen habe ich mir nach einiger Zeit auch leichter getan, wobei ich das nächste Mal einen der Sprachkurse von *Alcalingua* besuchen würde, um besser sprechen zu lernen. Da gibt es eigene Angebote für Erasmus-StudentInnen.

Ich habe Spanisch hauptsächlich in der Uni gesprochen. Die meiste Zeit verbrachte ich mit anderen AustauschstudentInnen und sprach dann meistens Englisch... also denke ich, ist es von Vorteil den Sprachkurs zu besuchen.

B1 ist ausreichend, um alles zu verstehen, und man kommt auch rein mit der Zeit. Spätestens wenn man die spanischen Lehrbücher liest und dann im Unterricht Fragen dazu beantwortet, läuft es.

Damit will ich sagen, dass man sich keine Sorgen machen muss, weil man – sobald man im spanischen Umfeld angelangt ist – ohnehin gezwungen ist, sich zu überwinden (die meisten SpanierInnen sprechen nicht gern Englisch) und dass, wenn man sich selbst ein wenig anstrengt, die Spanisch-Fähigkeiten schnell besser werden.

Was ich vorher nicht wusste: Kurse die mit den Worten „*english friendly*“ gekennzeichnet sind, werden trotzdem komplett auf Spanisch abgehalten. Das Einzige, was sie von einem normalen Kurs unterscheidet, ist die Möglichkeit die Tests und das Endexamen auf Englisch schreiben zu dürfen.

Sonstiges:

Falls Sie sonstige Erfahrungen teilen möchten (über die Stadt, Freizeitaktivitäten, hilfreiche Tipps etc.), tun Sie das bitte hier.

Öffi-Karte: Alcalá de Henares ist eine nette, mittelgroße Stadt – bekannt für seinen malerischen, mittelalterlichen Stadtkern und als Geburtsstadt des berühmten Miguel de Cervantes. Jedoch hat man die Sehenswürdigkeiten Alcalás schnell erkundet: In Madrid bräuchte man dafür ewig. Dafür empfiehlt es sich, die *tarjeta de transporte público* zu kaufen – eine rote Plastikkarte, die man jedes Monat neu auflädt, für Studenten kostet es 8 EUR pro Monat. Nach Madrid braucht man von Alcalá ca. 40/50 Minuten mit dem Zug. Der Radius der *tarjeta* umfasst alle Busse, Züge, U-Bahnen Madrids und Alcalás (sogar von Toledo). Also sehr empfehlenswert, sich diese Karte gleich zu kaufen.

Erasmus Student Network: ESN bietet viele Aktivitäten für ErasmusstudentInnen an, jede Woche sind mehrere Events, auch monatliche Reise wie nach Barcelona, Sevilla oder Cordoba werden veranstaltet. Es empfiehlt sich die ESN Karte zu kaufen (17€), denn an vielen der Aktivitäten kann man nur teilnehmen, wenn man die Karte hat.

Falls man eher der verfrorene Typ ist: Im Winter wird es in Spanien auch kalt, und da viele Wohnungen nicht ausreichend abgedichtet ist oder die Zentral-Heizung nur zu bestimmten Zeiten anschaltet ist, wird es, vor allem Nachts, ziemlich kalt. Mein Tipp also, eine Wärmeflasche mitzunehmen.

Falls man Europarecht an der UAH machen will: die Übung aus Europarecht wird hier nur im Sommersemester angeboten (nach jetzigem Stand). Die Kurse, die ich mir aus dem vertiefendem Europarecht aussuchte, um mir evtl. so Europarecht anrechnen zu können, wurden für unzureichend befunden. Mein Tipp also: im Vorlesungsverzeichnis der UAH checken, ob es im WiSe oder SoSe angeboten wird, bevor man sich für Erasmus bewirbt.

Siesta: Die lange Mittagspause wird in Spanien sehr ernst genommen – so ernst, dass fast alle Restaurants und viele Geschäfte zwischen 13/14 bis 16 Uhr geschlossen haben. Das sollte man im Kopf behalten, wenn man Essen gehen will, oder ein Buch kaufen möchte.

Besuchte Kurse/Lehrveranstaltungen:

Welche Kurse haben Sie besucht? Wie hoch war der Arbeitsaufwand? Gab es sprachliche Schwierigkeiten? Etc.

Geben Sie so viele Kurse an, wie Sie wollen.

Bezeichnung der LV	Abgehalten auf (Sprache)	Kurzer Eindruck	Anrechnung für (Modul am Juridicum)
Derecho internacional público (Prof. ^a Laura Aragonés Molina)	Spanisch	Sehr freundliche und willkommen heiende Professorin, die mit großer Genauigkeit und Engagement fast den gesamten völkerrechtlichen Stoff erklärte, sie hat auch große Rücksicht auf uns Erasmus-Studentinnen genommen. Am Ende haben wir eine Simulation des UN-Sicherheitsrats abgehalten, das war sehr lehrreich und interessant. ECTS: 8 Arbeitsaufwand: eher hoch Schwierigkeiten: dieser Kurs hat mir Spaß gemacht, aber es war doch viel Arbeit, sich auf jede Einheit vorzubereiten (wir hatten den Kurs 2x die Woche, dh 4h/Woche)	MP Völkerrecht
Libertad religiosa en Europa (Prof. ^a Isabel Cano Ruiz)	Spanisch	Die Professorin ist sehr lieb und mit den Studenten per du, sehr entspanntes Lernumfeld, viele Diskussionen und fast wöchentliche Hausaufgaben. Sie hat ebenfalls viel Rücksicht auf uns Erasmus-StudentInnen genommen (wie zB durch 10% mehr Zeit bei den Tests) ECTS: 6 Arbeitsaufwand: mittel Schwierigkeiten: Anfangs habe mir sprachlich schwer getan, weil sie besonders viel Akzent hatte, aber nach einer Zeit kam ich rein	WFK Europarecht vertiefend
Derecho del Medio Ambiente (Prof. ^a Eva Destentado)	Spanisch	Ein interessantes Fach, aber nicht zu unterschätzen. Gewisse Vorkenntnisse des spanischen Verwaltungsrechts sind echt nützlich (aber keine Voraussetzung – wir haben es auch ohne geschafft). Die Professorin ist echt kompetent, ihr Unterricht wird sehr zügig abgehalten, da sie so viel Stoff wie möglich abdecken möchte. Wenn man immer aufgepasst hat und anwesend war, kam man mit und hat die Tests bestanden, ansonsten war es eher unrealistisch, die Tests und Endexamen zu bestehen. ECTS: 6 Arbeitsaufwand: mittel	WFK Umweltrecht

		Schwierigkeiten: Geschwindigkeit des Unterrichts sowie Sprechweise der Professorin	
Derecho internacional y europeo de los derechos humanos „ <i>english friendly</i> “ (Prof. ^a Laura Aragonés Molina y Prof. Carlos Jiménez Piernas)	Spanisch	Grundsätzlich ein interessanter Kurs, es wurden jede Stunde wichtige Fälle des int. Menschenrechts durchgenommen (zB Fälle von UNO-Komitees oder dem <i>TEDH</i> (de: EGMR)). Am Ende haben wir eine Simulation des UN-Menschenrechtskomitees abgehalten, das war sehr lehrreich und interessant. ECTS: 6 Arbeitsaufwand: mittel Schwierigkeiten: Prof. Jiménez Piernas ist ein Professor der alten Schule, dh er trägt lange seine Meinung zu dem vorliegenden Fall vor, ohne viel Raum für Fragen oder Beiträge zu schaffen. Mitarbeit war stark gewichtet, jedoch für uns ErasmusstudentInnen schwierig umzusetzen.	MP Völkerrecht
Arbitraje y Mediación , „ <i>english friendly</i> “ (Prof. ^a Ana Fernández Pérez)	Spanisch	Dieser Kurs war im Grunde interessant, nach zwei Monaten wurde jedoch an einem simulierten Schiedsverfahren (<i>Arbitraje</i>) gearbeitet, dh wir haben in den Unterrichtseinheiten an den <i>Solicitudes de arbitraje</i> und <i>demandas</i> usw. gearbeitet. ECTS: 6 Arbeitsaufwand: gering Schwierigkeiten: Die Kommunikation/Organisation funktionierte in diesem Kurs nicht gut, wir wussten nicht wie genau wir die Note erlangen (dh wie hoch ist die Mitarbeit, Anwesenheit, Tests, Endexamen gewichtet...?), und ebenso wenig wurde kommuniziert ob es ein Open-book-Examen wird, wie haben die Schriftsätze für die Simulation auszusehen usw. Tipp: immer mehrmals nachfragen, per Email, persönlich und andere StudentInnen (so kamen wir - oft zu spät, immerhin irgendwann doch - an die nötigen Infos).	WFK Mediation und Formen alternativer Streitbeilegung

Alles in Allem war es eine tolle Erfahrung, die ich jeder/jedem empfehlen würde, selbst zu erleben. Das Leben in Spanien war vielseitig, lehrreich und interessant zu entdecken, auch wenn es sprachlich anfangs ein paar Hürden gab, habe ich sehr von diesem Erlebnis profitiert. ¡*Ten valor!*